

Der Wiesener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Zeitungen: Wiesener Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Siegen. Bezugspreis: monatl. Mf. 1.35, vierteljährlich Mf. 4.05, durch Abholer- u. Spezialstellen monatl. Mf. 1.25, durch die Post Mf. 4.05 vierteljährlich, ausl. Beis. 4.00, Fernpost- u. Nachschiff: für die Schriftleitung 112 Verlan, Weichsästel 51 Nachschiff für Trahnachrichten: Anzeiger Siegen.

Wiesener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen
 Vollstehento: Frankfurt a. M. 11686
 Bantverlehr: Gemeindefant Siegen

Zwillingsrundrud u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruderei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druderei: Schulstr. 7.

annahme von Anzeigen in die Annoncen bis zum Nachmittage vorher ohne jede Verbindlichkeit
 Anzeigenpreise:
 für örtliche Anzeigen 25 Pf., für auswärtige 30 Pf., für Werben Mf. 1. — nebst 20 % Zeilerrundlauf (Vag. Vorüberdrehl. 20 % Aufschlag. Hauptverleher: Aus. Goe. Verantwortlich für Inhalt: Aug. Goe. für beherrschend Teil: Dr. Reinhold Jena; für den Anzeigen: G. Goe.; sämtlich in Siegen

Ein Erlass des Kaisers über den bevorstehenden Regierungswechsel.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 30. Septbr. (Amtlich.)

Westlicher Kriegshauptstab.
 Deeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Voehn.

In Flandern setzte der Feind seine Angriffe fort. Der Einbruch des Gegners in unsere Stellungen am 27. September nötigte uns, den rechten Flügel unserer Abwehrfront hinter den Dandjame-Abchnitt von nördlich Dirmude bis Merken zurückzunehmen und auf dem linken Flügel des Kampffeldes den Luftfahrer-Vogel zu räumen. Feindliche Angriffe gegen den Dandjame-Abchnitt und gegen die Linie Jaren—Wetroudebecke wurden abgewiesen. Mittels Paschendecke und Perelare drang der Gegner bis Watrelde und Daxidebe vor. Dort fingen wir seinen Stolz auf. Der am frühen Morgen von Douthem bis Nouen an der Vos vordringende Feind wurde durch Gegenangriffe wieder zurückgeworfen. Wir kämpften hier an der Vos-Widerung.

Gewaltiges Ringen an der Front zwischen Cambrai und St. Quentin. Gegen die Stadt und beiderseits der Stadt führte der Feind 16 Divisionen in den Kampf, um Cambrai zu nehmen und unsere Front beiderseits der Stadt zu durchbrechen. Nördlich von Cambrai sind die bis zu achtmal wiederholten starken feindlichen Angriffe vor unsren Linien bei Sanoourt und Tillou an erfolgreichen Gegenangriffen gescheitert. In den Vororten von Cambrai, Neuville und Sautiere setzte der Gegner Fuß. Wir stehen hier am Westrand der Stadt hinter der Saeldo und schlugen dort erneute heftige Angriffe des Gegners ab. Die über den Kanalabschnitt nördlich von Maroing geführten Angriffe des Feindes brachen vor und an der Straße Cambrai—Mouvières zusammen. Südlich von Maroing drückte uns der Feind hinter den Kanalabschnitt Masnières—Grescourt zurück. Mit gleicher Kraft griff er unsere Front von Gonnefieu bis südlich von Velleuglie an. Zwischen Gonnefieu und Velleuglie wurden die westlichen Anstürme des Gegners vielfach zurück. Witters-Opstal, das vorübergehend verloren ging, wurde wieder gewonnen. Derliche Einbruchstellen wurden im Gegenfuß wieder gesäubert. Die in der Front bei Gonnefieu und Villers-Guislain schwer kämpfenden Divisionen waren den aus Richtung Maroing gegen ihre Pläne vordringenden Feind mit ihren Reserve-Bataillonen in entschlossenen Gegenangriffen wieder zurück. Zwischen Velleuglie und Velleuglie sich der Feind über den Kanal vor. Wir brachten ihn am Abend in der Linie Nordrand Velleuglie—Westrand Jonoourt—Rebancoourt zurück. Die nördlich von Gricourt sich aller Anstürme erwehrenden Regimente mußten am Abend ihre Flügel auf Vebancoourt zurücknehmen.

In dem im großen erfolgreichsten Abschnitt der gestrigen schweren Kämpfe haben Truppen aller deutscher Stämme gleichen Anteil. Der Engländer hat seine örtlichen Erfolge mit sehr hohen blutigen Verlusten erkauft.

Deeresgruppen Deutscher Kronprinz und Gallwig.

Gegen unsere neue Linie am Oise—Aisne-Kanal drängte der Feind stark nach. Bei erfolglosen Vorstoßkämpfen machten wir hier Gefangene. Der Franzose fekte zwischen Suipres und der Aisne, der Amerikaner gegen den Strand der Argonnen und zwischen den Argonnen und der Maas seine erbitterten Angriffe fort. Mehrere neue Divisionen warf der Feind auch gestern wieder in den Kampf. Zwischen Auberville und Somme-By neumannigen Ansturm des Gegners vor unren Linien ab. Wir fanden am Abend nach Abschluß des Kampfes in der Linie Aune—nördlich Ardouin—nördlich Schault—Pouconville. Mit besonderer Kraft stürmte auch der Amerikaner gegen den Strand der Argonnenwades und gegen die Front zwischen den Argonnen und der Maas an. Sein Ansturm ist völlig gescheitert. Beiderseits des Aire-Tales entziffen wir dem Feinde Apremont. Aus dem Walde von Montrebeau warfen wir den Amerikaner mehr als 1 Kilometer zurück.

Wir schossen gestern 45 feindliche Flugzeuge ab.
 Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.



von Deutschlands Schicksal
 bist auch Du ein Teil,
 Was Du dem Lande tust,
 Du tust es Dir zum Heil!
 Darum zeichne die Neunze!

Die Abendberichte.

Frankfurt, 30. Sept., abends. (WZ. Amtlich.)
 In Flandern im allgemeinen ruhiger Tag. Erneute Massenangriffe der Engländer ge-

gen und beiderseits Cambrai sind unter schwersten Verlusten für den Feind gescheitert. Westlich Le Catele haben sich am Abend Kämpfe entziffert.

In der Champagne wurden Trüpanariffe der Franzosen, östlich der Argonnen starke Angriffe der Amerikaner abgewiesen.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 30. Sept. (WZ.) Amtlich wird verkauft:
 Auf dem italienischen Kriegshauptstab erfolgreiche Patrouillenunternehmungen.

Unmittelbar westlich des Dridasees haben wir der Lage an der bulgarischen Front Rechnung tragend, nach örtlichen Kämpfen den Geländefortschritt geräumt.
 Der Chef des Generalstabs.

Eine bedeutungsvolle Entscheidung ist im Großen Hauptquartier gefallen: der Kaiser hat dem Reichskanzler Grafen Hertling die erbundene Verabschiedung aus seinem Amte gemäß und gleichzeitig seinem Willen Ausdruck verliehen, daß Männer, die von Vertrauen des Volkes getragen sind, in weitem Umfange teilzunehmen an den Rechten und Pflichten der Regierung. Graf Hertling wird so lange die Geschäfte weiterführen, bis der geeignete Nachfolger gefunden ist, wofür der Kaiser seine Bestschlüsse erwartet.

Der Hauptauschuh hat sich mit dieser Wendung der Dinge schon befaßt, und der Reichsanwalt v. Baber hat an den Erlass des Kaisers Worte des Dankes für den Anarchen geknüpft, worauf gegen die Stimmen der „unabhängigen Sozialdemokraten“ die Sitzung vertagt wurde. Nach einer noch unberührten Mitteilung wird ein Kabinett der Mehrheitspartei gebildet, worunter sich auch die Nationalliberalen befinden. Alles ruht nun nach kraftvollen, willensstarken Männern, denen diplomatische und staatsmännische Erfahrung nicht fehlen darf. Werden die Fraktionen diese Männer stellen können? Die Frage ist schwer zu beantworten, und auch Organe, die für den entscheidenden Parlamentarismus eintreten, sind in einiger Verlegenheit. Aber auf die leitenden und die Dinge und Meinungen einheitlich zusammenführenden Kräfte kommt es jetzt, außer auf die letztgenannte Front in Feindesland, fast einzig und allein an. Wir begrüßen die erster und einheitlicher gewordenen Volksstimme, die jetzt allmählich vom Staub elenden und mühsigen Geschwäses gereinigt wird und endlich wieder entschlossen und treu auf die nächstliegenden Aufgaben und Notwendigkeiten schaut.

Diese Tatsachen hängen noch wie schwere Wolken am Himmel. Durchdringbare Abschnitte an unserer Westfront hatten bisher, wenn der Gegner auch örtliche Erfolge gehabt hat, ein erfolgreiches und betriebsreiches Ergebnis. Die in den großen Materialschichten früherer Jahre können wir den Gegnern zurufen, daß sie noch einen weiten, nie zum Ziele führenden Weg vor sich haben, wenn ihre „Kostschritte“ in dem bisherigen Maße andauern sollten. Und sehr lange können solche Kraftaufwendungen von den Angreifern nicht durchgeführt werden. Möge sich die alte deutsche Zuversicht bewähren, daß auf unserer Seite die größere Zähigkeit und Widerstandsfähigkeit steht! Beispiele von schier übermenschlichen Leistungen einzelner Persönlichkeiten und kleiner Truppenverbände stehen in den heutigen Heeresberichten und halbamtlichen Darlegungen; sie werden mit leuchtenden Letzen in i: Jahrbü der te u erduern und als Ruhmesdenkmale in die späteste deutsche Geschichte hineintragen.

Von der Volkfront kommt die Meldung, daß in Saloniki von drei bulgarischen Abgeordneten und dem Oberbefehlshaber des feindlichen Heeres tatsächlich ein Waffenstillstand abgeschlossen worden sei. Die Kampfhandlungen sollen an der gelamten dortigen Front eingestellt sein. Wie weit diese französische Meldung den Tatsachen entspricht, bleibt abzuwarten. Auch auf welche Bedingungen die bulgarischen Unterhändler eingegangen sind, wissen wir nicht. Aber so weit wissen wir: die deutschen und die ihnen verbündeten Truppen werden sich an keinen Waffenstillstand halten, wenn sie rechtzeitig eintreffen und zum Gegenstoße ausholen können. Vielleicht will man in Saloniki mit die unentschlossene Stimmung in der bulgarischen Hauptstadt sich schnell gefügig machen. Dofentlich werden die nötigen Gegenmittel gefunden, um den Abfall des bisherigen Bundesgenossen trotz allem zu verhindern. Die nächsten Stunden und Tage werden Klarheit schaffen.

Der Erlass des Kaisers.

Frankfurt, 30. Sept. (WZ. Nichtamtlich.) Seine Majestät der Kaiser hat an den Reichskanzler Grafen Hertling folgenden Erlass gerichtet: Eurer Erwählung haben wir vorgetragen, daß Sie sich nicht mehr in der Lage glauben, an der Spitze der Regierung zu verbleiben. Ich will mich Ihren Gründen nicht verziehen und muß mit schwerem Herzen Ihre weiteren Mitarbeit ersuchen.

Der Teufel des Vaterlandes für das von Ihnen durch Uebernahme des Reichskanzleramtes in erster Zeit gebrachte Opfer und die von Ihnen geleisteten Dienste sind Ihnen teuer. Sie wissen, daß das deutsche Volk wirksamer als bisher an der Bestimmung der Geschicke des Vaterlandes mitarbeitete. Es ist daher mein Wille, daß Männer, die von Vertrauen des Volkes getragen sind, in weiterer Umfange teilnehmen werden an den Rechten und Pflichten der Regierung. Ich bitte Sie, Ihr Werk damit abzuschließen, daß Sie die Geschäfte weiterführen und die von mir gemachten Maßnahmen in die Wege leiten, bis ich einen Nachfolger für Sie gefunden habe. Ihren Vorklängen hierfür sehe ich entgegen.
 Großes Hauptquartier, den 30. September 1918.
 ges.: Wilhelm I. R.
 gegengezeichnet durch Grafen Hertling.

Berlin, 30. Sept. (WZ.) Der „B. Z.“ zufolge hat der Kaiser die Rücktrittsgesuche des Reichskanzlers Grafen Hertling und des Staatssekretärs v. Dingeldey angenommen. Eine Entscheidung über die Persönlichkeiten der Nachfolger ist noch nicht gefallen.

Die Besprechungen im Hauptauschuh des Reichstags

Berlin, 30. Sept. Der Hauptauschuh hat Montag nachmittag unter sehr harter Vertagung der Reichstagsmitglieder sowie von Vertretern der Reichsregierung zusammen. Nach Ermäßigung der Sitzung ergriff Reichstagspräsident Fehrenbach das Wort, um gegen die Verteilung des „Berliner Tagesblattes“ über die Erklärung, die er beim Reichstagsler abgegeben haben soll, Entschuldigung zu erbitten.

Zielsetzung des Reichskanzlers v. Baber verfiel den bereits im ersten Morgenblatt mitgeteilten Erlass des Kaisers an den Reichskanzler Grafen Hertling und hier hinzu:

Für diesen Erlass, durch den Se. Majestät der Kaiser dem ernannten Willen Ausdruck gibt, daß dem Wunsch des Mann (den seit hier Jahren Genusses seitdem an ertragenen beruflichen Posten nach einer verhaltenen Mitwirkung bei der Leitung der Geschäfte des Deutschen Reiches nachgehend Rechnung getragen werde, gebührt ihm unter unwidriger Dank. Im Rufzuge des Reichskanzlers werden wir heute noch in Beratungen mit den Führern der einzelnen Parteien über den besten Weg, zu diesem Ziele zu gelangen, erörtern, und wir haben die Hoffnung, daß es uns gelingen wird, in kürzester Zeit diese für die Zukunft unseres Vaterlandes höchst bedeutsame Entscheidung zu einer unsere Ehrentitel und Kraft färdenden Lösung zu bringen.

Vorsitzender Abg. Ebert (Sos.) schlägt Vertagung auf unbestimmte Zeit vor.

Abg. Ledebaur (Unabh. Sos.) widerspricht. Der Reichstag sollte erörtert werden.
 Reichstagspräsident Fehrenbach (Fr.): Es handelt sich nur um eine Vertagung der Debatte. Die sonst zur Verhandlung stehenden Fragen würden nur geringer Teilnahme begegnen. Die Erörterung des Reichstages hängt von der Willensmeinung der Parteien ab. Wenn die Regierung seine Erörterung genehmigen hat, wird der Reichstag zusammenzutreten müssen. Ueber den Termin ist ein Einverständnis mit allen Fraktionen herbeizuführen.
 Abg. Dr. Cohn (Unabh. Sos.): Die m:ärrliche Lage ist ernst. Es liegt eine Menge anderer Geschäfte vor. Warum will sich der Ausschuh selber abgeben?

Vorsitzender Ebert: Der Ausschuh soll zusammenbleiben, aber die Verhandlungen über die Zusammenfassung der Regierung machen die Weiterberatung im Ausschuh unmöglich.

Abg. Cohn (Unabh. Sos.): Die meisten Fraktionen würden sich nicht mit Ausschuh der Vertagung stillstellen.

Abg. Ledebaur (Unabh. Sos.): Die neue Situation macht den sofortigen Zusammentritt des Reichstages unabsehbar. Wir bestehen auf unserem Antrag, ihn sofort zusammenzubekommen. Ein Grund zur Verspörrung liegt nicht vor.

Präsident Fehrenbach: Nach Lösung der Krisis ist der Reichstag zusammenzubekommen. Während der Krisis wäre der Reichstag nicht der geeignete Ort, Entscheidungen zu treffen.

Abg. Daxid (Sos.): Niemand hat den Vorsitzenden misshandeln außer den Unabhängigen. Die Debatte fortzusetzen, in der der Ausschuh stand, wäre wertlos und sachlich unmöglich, weil wir keine Möglichkeit haben. Der Reichstag muß bald zusammenzutreten. Ueber den Zeitpunkt hat sich der Senatorenkonvent idäffio zu machen.

Der Vertagungsentwurf wird gegen die Stimmen der Unabhängigen Sozialdemokraten angenommen.
 Nächste Sitzung unbestimmt.

Ein Waffenstillstand in Saloniki unterzeichnet.

Berlin, 30. Sept. (WZ. Nichtamtlich.) Der französische Funkspruch meldet unter dem 29. September: Heute nacht ist ein Waffenstillstand zwischen den bulgarischen Abgelanden und dem Hauptquartier der Orientarmee in Saloniki unterzeichnet worden. Es ist auf der ganzen Front der Westl gegeben worden, die Feindlichkeiten einzustellen.

Das Wolff-Bureau bemerkt dazu:
 Nach den hier vorliegenden Nachrichten sind die Bedingungen des Waffenstillstandes der Regierung in Sofia nicht bekannt.

Paris, 29. Sept. (WZ. Nichtamtlich.) Sabas-Meldung. Die bulgarischen Parlamentäre, der Finanzminister Liadtschew, General Lufow, der Kommandant der 2. Armee, und der ehemalige Minister Radew, sind gestern abend in Saloniki angekommen, um über die Waffenstillstands-Bedingungen zu verhandeln. General Frandet d'Eperey empfängt sie heute, Sonntag.

Die Hefen in den jüngsten Kämpfen in Glandern.

Aus dem Felde wird uns geschrieben: In den halsstarrigen Kämpfen, die über die Rückeroberung...

Die Kämpfe hielten an bis Traube war an die Führung großer...

Es wurde der 1. September 3 Uhr nachmittags, bis es dem...

Da der Gegner natürlich nicht wissen konnte, wie weit die...

Die folgenden Tage brachten einen Teilangriff nach dem...

Eine interessante Beobachtung konnten wir bei den Ge-

Oberleutnant v. Heimburg, Offizier-Kriegsberichterstatter.

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 1. Oktober 1918.

Als Auszeichnungen, Oberleutnant Selmuß Bod er-

Der neue Postamt tritt heute am 1. Oktober, in...

Spinnstoffe. Am 1. Oktober 1918 tritt eine Nach-

Kaufstoffe. Am 1. Oktober 1918 tritt eine Bekannt-

Daubringen, 1. Okt. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl.

Landkreis Gießen. Der Herr Reichsminister des Innern...

Herchenberg, 30. Sept. Wegen unerlaubten Verlebens...

Kreis Friedberg. Der Herr Reichsminister des Innern...

Eingekandt. (Här Form und Inhalt aller unter dieser Rubrik lebenden...

Theater und Fremdwort. Die Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften...

Vermischtes. Cholerafälle in Berlin.

Berlin, 30. Sept. (M.A.) In Berlin sind in den...

Letzte Nachrichten. Der neueste Bericht der Heeresleitung.

(M.A.) Großes Hauptquartier, 1. Oktober.

Westlicher Kriegsausflug. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nach an der Küste nahmen wir bei einem erfolgreichen...

Belgien und Engländern nahmen wir gestern auch hier...

Widerstands von Cambrai legte der Engländer tagsüber...

Heeresgruppe Generaloberst von Boehn. Widerstands...

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Gegen unsere Linien...

In der Champagne bechränkte sich der Feind auf Teil-

Heeresgruppe von Gallwitz. Auf dem westlichen Massaker...

Infanterie, Pioniere und Artillerie haben an der Ver-

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorf ff.

Der Waffenstillstand mit Bulgarien abgeklärt.

Englischer Bericht aus Palästina vom 29. Sept.

Am Laufe des Abends erging eine Erwache antiallischer...

Am Laufe des Nachmittags des 27. 9. und am Morgen des...

Der bayerische Landtag. München, 30. Sept. (M.A.)

Lustfleur oder Gasgefüllt

Wer braucht die Millionen Wotan-Lampen Jeder Elektro-Installateur weiß es

